Chaos in Konoha

Gedanken eines Uchiha

Von Sasu-

Emotionen

Chaos in Konoha
Gedanken eines Uchiha

Ich war alleine, war einsam und lebte meinen Alltag. Es langweilte mich, denn die Arbeit war anspruchslos. Jeden Tag war es dasselbe. Ich wurde in ein Team gesteckt, das mich nervte. Ein Mädchen, das mir den ganzen Tag nervtötend wie ein Hund hinterherlief und ein blonder Junge, der ebenfalls nervte mit seiner großen Klappe. Nach langer Zeit kamst du wieder, machtest dich mich damit rasend vor Wut. Du hast unsere Eltern getötet und hast die Dreistigkeit besessen jetzt hier aufzutauchen und zu glauben, dass ich dir das, was du getan hast, einfach zu verzeihen. Ich hab dich gehasst und du kamst mir zu nahe, viel zu nahe, als mir lieb war. Mit Gewalt brachtest du mich dazu, Berührungen an meinem Körper zu erdulden, die ich nicht wollte. Doch mein Körper sprach eine andere Sprache, die mich verriet. Ich sehnte mich nach Berührungen, doch nicht unbedingt von meinem Eigen Fleisch und Blut, von meinem Bruder.

Ich wusste nicht, dass du Angst hattest und mich nicht verletzen wolltest. Ich dachte schlechter über dich und das tut mir von Herzen Leid.

Ich dachte, du wolltest bloß meinen Körper. Schließlich hast du zu meiner Verwunderung von mir abgelassen. Es hat dich erregt, mich zu berühren, das merkte ich.

Voller Hass behandelte ich dich schlecht und das macht mir bis jetzt noch ein schlechtes Gewissen.

Du hast dich so liebevoll um mich gekümmert und gewannst dadurch mein Vertrauen. Es passierte das, was ich anfänglich befürchtet hatte, das, wovor ich anfänglich Ekel empfand. Ich verliebte mich in dich, verlor an dich mein Herz.

Dass du mich nicht noch einmal gegen meinen Willen berührtest, bewies mir, dass es nicht nur mein Körper war, den du so wolltest. Immer hast du mich so liebevoll angesehen, hast mir jeden meiner Wünsche von den Augen abgelesen. Bald wusste ich auch, dass ich dafür bereit war, mit dir zu schlafen.

Ich schätze mal, dass du das gemerkt hast, denn du hast mich verführt, hast mich dazu gebracht, dass ich mich dir hingeben habe.

Geschämt habe ich mich, es war eine unerfahrene Seite an mir, die ich bisher selbst noch nicht kannte.

Deine Berührungen erregten mich, zeigten mir, dass ich lebte und bestätigten meine

Gefühle dir gegenüber. Ich wollte von dir berührt werden, von niemand anderem.

Du warst so liebevoll und zärtlich, so vorsichtig von der ersten Berührung an, sodass es an meiner empfindlichsten Stelle kaum wehtat.

Doch du hast mich verspottet, da ich meine Hemmungen einfach nicht ablegen konnte. Ich verzog mich, um für mich alleine zu sein, war so unglaublich wütend auf dich.

Benutzt fühlte ich mich, ich hatte das Gefühl, du würdest es nicht ernst mit mir meinen.

Aus Frust betrank ich mich. Ich hatte es so sehr gewollt, dass du mich berührst und mich nimmst. Du hast mich nicht ernst genommen, machtest dich wieder über mich lustig.

Als wir uns wieder näher kamen, hatte ich Angst, dass dasselbe noch einmal passieren würde und so verkroch ich mich.

Ich sperrte mich ein, berührte mich selbst, denn ich hatte verdammte Angst, es mit dir zu tun. Es war mehr die Angst vor der Enttäuschung, als vor den Schmerzen.

Du hattest Verständnis für mich und das beruhigte meine Nerven.

In den nächsten Tagen trugst du mich regelrecht auf Händen, tatest wirklich alles für mich.

Wieder hast du mich verführt und wir erlebten unser erstes Mal miteinander. Es war wunderschön, auch wenn es anfänglich sehr wehgetan hat.

Du hast mir zärtlich ins Ohr geflüstert, dass ein kleines bisschen Schmerz wohl immer dazugehören würde.

Oft liebten wir uns, regelmäßig und auch an ungewöhnlichen Orten.

Unerwartet stand mein Sensei und wie ich später herausfand, auch deine Jugendliebe vor der Tür. Deine Augen leuchteten vor Freude, ihn wieder zu sehen. Das machte mich eifersüchtig. Ich wollte dich ganz für mich alleine haben.

Einen Abend benahmst du dich auf einmal merkwürdig, hast mir nicht erzählen wollen, wohin du gehst. Doch ich habe dir vertraut und ließ dich mit Magenschmerzen gehen. Ich hatte kein gutes Gefühl dabei.

Auf Anhieb habt ihr euch natürlich wieder gut verstanden.

Ich habe dir vertraut und du hast das ausgenutzt. Du hast mich mit ihm betrogen und mein Herz gebrochen.

Als du mich verführen wolltest, warst du anders, benahmst dich merkwürdig und hast versucht, mich anzulügen.

Doch ich wusste, dass du ein schlechter Lügner bist, das warst du schon immer.

Das verletzte mich. Reichte ich dir denn nicht? Lag alles an mir?

Später verzieh ich dir den Seitensprung, doch ich brauchte viel Zeit dafür. Ich liebte dich so sehr, dass ich versuchte, darüber hinwegzukommen.

Meine seelischen Wunden heilten und wir waren lange Zeit glücklich miteinander

Ich hatte den Drang mich wieder mit dir zu messen. Ich wollte wissen, wie stark ich inzwischen geworden war.

Wir kämpften miteinander, auf der Basis eines Trainings. Natürlich warst du stärker als ich, wie war es auch anders zu erwarten? Ich weiß, dass du Rücksicht genommen hast, du hast nicht alles gegeben, obwohl ich das gefordert habe und du es mir versprochen hast.

Ich weiß, dass du mir nicht absichtlich die Rippen gebrochen hast und doch ist es geschehen. Ich spuckte Blut und mir ging es schlecht. So blieb ich also zuhause und ruhte mich aus, versuchte meine Verletzung auszukurieren.

Das alles passierte an meinem Geburtstag, den du vergessen hattest. Diesen Tag im

Krankenhaus zu verbringen, etwas Schlimmeres gab es kaum.

Als ich hungrig aufwachte, hattest du dich aus dem Staub gemacht und im ersten Moment hatte ich nur einen Gedanken. Du warst bei ihm, das wusste ich instinktiv. Mein eifersüchtiges Herz führte mich zur Wohnung meines Senseis und ich bekam Schweißausbrüche, alleine bei dem Gedanken, dich bei ihm vorzufinden. Ich lief hoch ins Treppenhaus, mein Herz klopfte mir heftig bis zum Hals. Die Tür war nur angelehnt und ich trat neugierig ein. Wieso war die Tür nicht verschlossen?

Und es war, wie ich es erwartet hatte...

Ich hörte eindeutige Geräusche aus dem Schlafzimmer. Langsam trat ich näher heran und sah dich, wie du mit deiner Jugendliebe, meinem Sensei schiefst.

In mir war eine Welt zerbrochen, als ich dich mit ihm zusammen sah, eng aneinander geschmiegt, beim innigen Liebesspiel. Ich brach in Tränen aus und lief davon, wollte nur noch weg. Du bist mir nachgelaufen, doch erst, als ich schon lange wieder weg war.

Vor den Grenzen des Dorfes fiel ich hin, konnte nicht mehr. Sowohl körperlich als auch seelisch fühlte ich mich aufgerissen und zerstört. Wieder hast du mir mein Herz gebrochen und mein Vertrauen missbraucht. Ich war am Ende.

Nun lag ich dort, hatte keine Kraft mehr, aufzustehen und jemand fand mich.

Ein Unbekannter, der sich mir als Orochimaru vorstellte, in Begleitung seines Dieners. Er war nett zu mir und nahm mich bei sich auf. Stärke und neues Selbstbewusstsein versprach er mir, gab mir eine Unterkunft und bot mir an, mich zu trainieren.

Ich war so dankbar, dass Orochimaru mich bei sich aufgenommen hatte, dass ich auch bei ihm bleiben wollte.

Ich forderte die versprochene Stärke ein und bekam ein Geschenk von meinem Lehrmeister.

Ein Bannmal, das anfänglich höllische Schmerzen verursachte. Orochimaru nutzte meine Schwäche aus und nahm mich gegen meinen Willen. Das tat er nicht nur einmal. Immer wieder tat er es in 3 Jahren. Niemals wollte ich es, konnte mich nicht dagegen wehren. Nur selten war es so, dass es nicht blutete, es war die Hölle auf Erden für mich.

Ich verpackte mein Herz in einer symbolischen Schublade, wollte es nicht mehr wieder herausholen. Ich verschloss mich innerlich, musste es immer wieder ertragen, gegen meinen Willen berührt zu werden. Schmerzmittel und hartes Training waren das Einzige, was mir half, diese Zeit zu überstehen.

Als mein Sensei wieder einmal seine Schulden für das Training einforderte, meinen Körper, brannte in mir eine Sicherung durch und ich rastete vollkommen aus. All den Hass, der sich in mir in 3 Jahren angesammelt hatte, brach heraus und als ich wieder zu mir kam, waren meine Hände voller Blut und die Leiche meines Senseis lag vor mir. Aufgewühlt flüchtete ich und kehrte in meine Heimat zurück. In Konoha angekommen, meldete ich mich nach meinem 3 Jährigen Verschwinden wieder bei Tsunade.

Danach kehrte ich ins Uchiha- Anwesen zurück, und das auch mit gemischten Gefühlen.

Ich hatte da so ein Gefühl, dich dort zu finden und ich wurde nicht enttäuscht. Dort fand ich dich auch, draußen im großen Garten. Du wirktest nachdenklich, das wunderte mich ein wenig. Sicherlich hattest du dich weiter mit deiner Jugendliebe getroffen und oft mit ihm dein, nein unser früheres Bett geteilt und ihr hab euch geliebt.

Tief in meinem Herzen kam die Eifersucht wieder hoch, die ich 3 Jahre verschlossen

hatte.

Ich zog mein Kusanagi, sprang zu dir auf die Veranda und du warst überrascht, mich zu sehen. Natürlich, wahrscheinlich hast du meinem Sensei erwartet.

Es machte mich rasend, zu wissen, dass du mich wahrscheinlich überhaupt nicht vermisst hattest, nicht einmal Anstalten machtest, mich zu finden.

Wir kämpften einen blutigen Kampf, denn ich fühlte mich endlich bereit dafür, ebenbürtig gegen dich anzutreten. Du warst geschwächt, von deiner letzten Mission oder vom letzten Bettgelage, was auch immer es war, es interessierte mich nicht. Ich nahm keine Rücksicht und verletzte dich schwer an der Schulter. Das Blut spritzte mir ins Gesicht und du lagst vor Schmerzen wimmernd unter mir.

Warum also berührte ich dich gewaltsam, zwang dich dazu, meine Berührungen zu erdulden?

Ich weiß nicht, warum ich das getan habe, aber ich habe dich so hart genommen, dass ich wusste, dass es dir sehr wehgetan haben muss.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich kein schlechtes Gewissen dabei, doch jetzt, wie ich darüber nachdenke und dieses Ereignis Revue passieren lasse, wird mir nur noch schlecht. Es tut mir Leid, dass ich das getan habe!

Du hast mich angefleht, dass ich dich endlich töte, du wolltest die Schmerzen nicht mehr ertragen. Das konnte ich nicht und das war auch nicht das, was ich wollte.

Also pflegte ich dich, säuberte deine Wunden und wachte über deinen Schlaf. Es mit dir zu tun, gab mir gar nichts, ich habe dabei nichts empfunden. Doch als du von mir geschändigt und verletzt auf deinem Krankenbett lagst, plagten mich Gewissensbisse und nicht nur das. Meine Gefühle, die ich 3 Jahre in eine Schublade gestopft und versteckt hatte, kamen wieder hoch. Zeigen konnte ich dir das nicht, dafür hatte ich in letzter Zeit einfach zuviel durchgemacht.

Im Schlaf hast du immer wieder seinen Namen gesagt, sodass ich oftmals ausgerastet bin, und mich aus dem Staub machte, um meine Wut loszuwerden.

Als es dir besser ging, fanden wir wieder zueinander und ich ließ mich von dir verführen.

Ich war sehr angespannt, hatte ein wenig Angst. Es hat ein wenig weh getan, das erste Mal nach 3 Jahren tat ich es aus freiem Willen.

Kurz darauf tauchte auch deine Jugendliebe wieder bei uns im Anwesen auf und schaffte es wieder, mich vor Eifersucht in den Wahnsinn zu treiben.

Du konntest dich nicht zwischen uns entscheiden, liebtest uns beide, es tat so weh, schmerzte so sehr zu wissen, dass du uns beide liebtest und dich einfach nicht entscheiden konntest.

Ich wollte und konnte nicht mehr kämpfen, hatte das Gefühl, dass es aussichtslos war. Deine Jugendliebe, du und ich, wir schliefen miteinander, wussten nicht einmal, ob es überhaupt das Richtige war, das zu tun. Das verwirrte dich noch mehr.

Auch wenn du mir oft gesagt hast, wie sehr du mich liebst, hast du dennoch dieses Leuchten in den Augen, wenn du ihn nach langer Zeit mal wieder siehst, ein Leuchten, dass ich noch nie gesehen habe, wenn du mich ansiehst. Es zerreißt mir das Herz, zu wissen, dass dein Herz nicht nur mir gehört, sondern zu einem Teil auch ihm. Das macht mich kaputt, bitte lass endlich von ihm los. Dir habe ich mein Herz geschenkt, bitte trete es nicht mit Füßen, denn ich liebe dich über alles!

Sasuke Uchiha